

Reise nach Ghana

3.-17. November 2015

In Schiphol, dem Flughafen von Amsterdam, trafen wir uns wieder: Lothar aus Frankfurt a.M. und ich, Karl, aus Steinfurt im Münsterland.

Ende August hatten wir uns verabredet und gemeinsam die Tickets gekauft.

Unser Ziel war das Peniel Project in Maase, Ghana, ca. 100 km nördlich von Accra. Wir wollten das Projekt kennenlernen und für zwei Wochen mit unserem Fachwissen, mit Planung und handwerklicher Tätigkeit aktiv unterstützen.



Hier wurde vor 13 Jahren das Projekt begonnen. Philip Asamoah, geboren in Maase und Pastor in London, hat seit Jahren die Vision, in seiner Heimat vielfältig zu helfen. So konnte er ein großes Stück Land am Rand der Kleinstadt erwerben.

Über 40 Hektar (405.000 m²) stehen zur Verfügung, dicht bewachsener Urwald.

Carol Schavet gab ihren Wohnsitz in Wisconsin, USA, auf und baute ein neues Haus auf dem Grundstück in Maase.

Inzwischen wurden 2 einfach ausgestattete Hallen gebaut,

150 und 75 m² groß, dazu diverse Nebengebäude, weiter ein Schulgebäude mit 4 Klassenräumen.

Ca. 2 % der Gesamtfläche ist parkähnlich gepflegt, darauf stehen ca. 10 unterschiedliche Gebäude.

Vor 6 Jahren fand sich in Deutschland ein kleiner Freundeskreis zusammen und unterstützt die Arbeit durch einen Förderverein.

Die ganze Arbeit finanziert sich durch Spenden und Eigenleistungen. Für die kontinuierliche Finanzierung bauen wir ein Patenschaftsprogramm auf. Bislang gibt es keine Verwaltungskosten, und die Reisekosten werden von den Teilnehmern selbst bestritten.

Seit drei Jahren werden hier Kindergarten, Vorschule und Schulunterricht angeboten, zurzeit bis Klasse zwei der Grundschule.

170 Kinder werden betreut und unterrichtet.

Am Sonntag trifft sich eine Kirchengemeinde zum Gottesdienst. Im Sommer des nächsten Jahres wird für die Klasse drei ein neues Gebäude gebraucht.



So sahen wir, Lothar und ich, unsere Aufgabe darin, das Land und insbesondere die Aufbauten vermessungstechnisch zu erfassen und einen Lageplan zu erstellen, aus dem das gebäudetechnische Wachstum des Projektes zu entwickeln ist. Lothar als Vermessungsingenieur und ich, in der Innenarchitektur mit dem Zeichnen vertraut, sollten uns dabei vor Ort gut ergänzen.

Da Philip selbst nicht in Ghana dabei sein konnte, hatte er aus dem fernen London bestens für die Logistik gesorgt.

So wurden wir am Flughafen in Accra von Philips Bruder Acheampong abgeholt und zum Hotel für die erste Nacht gebracht. Schon diese Begegnung war unendlich herzlich und Philip durch seine Anrufe zudem präsent.



Am nächsten Tag wurden wir durch Harrison, Eddie und Prince mit jenem Mercedes Sprinter aus Maase abgeholt, den wir vor einem Jahr aus Deutschland verschiffen konnten.

Für Geldwechsel und Telefonkarten sorgte Acheampong, dann ging es auf die Strecke ins Projekt. Bis Koforidua war die Hauptstraße noch ganz angenehm, dann aber wurde die Fahrbahn zunehmend schlechter und bestand am Ende aus mehr Schlaglöchern als restlichem Asphalt.

Durch New und Old Tafo kamen wir nach Maase und fanden uns am Ende des Ortes in einem kleinen Paradies wieder: gemähter Rasen, farbige Häuser, und vor allem strahlende Gesichter: Carol, Pastor David, Pastor Francis und viele andere.

Wir wohnten bei Carol mit fast europäischem Luxus:

Dusche, WC, Einzelzimmer mit Deckenventilator, Frühstück mit Omlette, frischer Früchteplatte, Toast und Kaffee.



Die nächsten Tage waren gefüllt mit den geplanten Aktivitäten. Nach einem ausführlichen Rundgang zum Kennenlernen der Örtlichkeit starteten wir zu einem Rundgang um das Gelände, um ein grundsätzliches Gefühl für die Größe des Areal und für die Dichte des Regenwaldes zu erhalten.



Wenige Tage zuvor hatten die Mitarbeiter zu viert den Weg mit den Cutlass', den Macheten, freigeschlagen. So konnten wir entlang der Grenze die vorhandenen Grenzsteine auffinden. An den Folgetagen führten wir die Vermessungen der Gebäude durch und übertrugen diese noch vor Ort sofort in ein CAD-System, um mögliche Fehlmessungen auszumerzen.

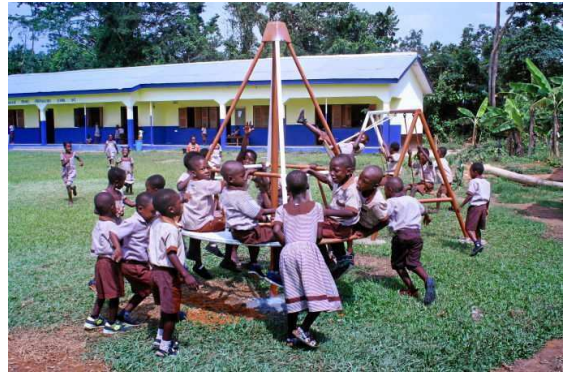


Ein weiteres Aufgabenfeld ergab sich aus dem Patenschaftsprogramm, mit dem wir einen Teil der Arbeit finanzieren. Für alle Schüler der jetzigen Klasse Eins benötigen wir aktuelle Fotos, dazu Fotos von allen Klassen und Gruppen, Lehrern und Mitarbeitern.

Und dann warteten noch Spielgeräte für den Schulhof auf die Aufstellung und Fixierung im Untergrund.

Ein Metallbauer aus der Nähe von Tafo hatte sie gefertigt: eine Rutsche, ein Gestell mit drei Schaukeln, ein Karussell und eine Wippe, dazu eine frei aufstellbare Schaukel.

Gemeinsam planten wir die optimalen Standorte. Dann wurden Löcher für Fundamente gegraben, teils Schalungen gefertigt und Beton gemischt. Als die Geräte standen, die Fundamente über das Wochenende ausgehärtet waren und danach die erste Pause kam, waren die Kinder nicht mehr zu bremsen. In dichten Trauben, aber geduldig, standen die Kinder an, um eins nach dem anderen zu rutschen, zu schaukeln oder sich im Karussell drehen zu lassen. Die Freude war ansteckend und unbeschreiblich.



Zwei Urlaubstage hatte das Team vor Ort für uns eingeplant, so einmal den Besuch einer Lehr- und Versuchsanstalt für Kakao- und Sheaproducte, des Weiteren den Besuch der Stadt Koforidua mit seinem Markt.

Die zwei Wochen waren für uns so intensiv, dass wir auf einen weiteren Marktbesuch in Accra am Tage unseres Abfluges verzichteten. Allerdings schauten wir gerne noch kurz bei dem Tischler vorbei, der das hochwertige Schulmobiliar gefertigt hatte.

Wir trafen auf Menschen, die vor dem Sonnenaufgang aufstehen und fleißig ihren Tag gestalten und manches Mal große Lasten kilometerweit auf dem Kopf tragen.

Es bleiben Bilder im Kopf, Bilder mit tiefen Eindrücke warmer Herzlichkeit, selbst von Unbekannten, umso mehr aber von jenen, mit denen wir uns durch die Arbeit im Projekt und die gemeinsame Freundschaft zu Philip Asamoah verbunden fühlen.

Es bleiben die Bilder dankbarer Menschen, Erwachsener und Kinder allen Alters.

Es bleibt die tiefe eigene Dankbarkeit, dass wir an diesem Projekt mitarbeiten und damit helfen dürfen, dass Kindern eine Schulbildung ermöglicht wird.



Es bleibt das Gefühl der wärmenden Sonne und der nur geringen Abkühlung zur Nacht, der hohen Luftfeuchtigkeit und eines Reichtums, der sich nicht in Geld und Besitz ausdrückt, aber in einem grünen Land, das seine Bewohner täglich aus dem Wald ernährt, eines Reichtums an persönlichen Kontakten vor Ort wie mit uns Fremden.

Es bleibt der Eindruck von Menschen, die dankbar sind für das Wenige, das sie haben, aber es bleibt auch der Eindruck, dass eine weit gehende Hilfe dringend nötig ist.

Es bleibt die Erinnerung an die Mücken zur Dämmerung und an die Stromabschaltungen, die bis zu 50 % ausmachen.

Es bleibt eine Freundschaft über weite Entfernungen und lange Zeiträume, aber wir werden wiederkommen.

3.11. – Dienstag
Flug von Amsterdam nach Accra

4.11. – Mittwoch
Fahrt nach Maase

5.11. – Donnerstag
Rundgang durch das Projekt, Kennenlernen der Mitarbeiter,
der Gebäude,
Fotodokumentation der Anlagen



6.11. – Freitag
Rundgang – Grenzsteine
Fotodokumentation vom Wasserturm

7.11. – Samstag
Beginn Vermessung auf dem Gelände

8.11. – Sonntag
Gottesdienst, 3 Stunden, mit
Anbetungsliedern und Tanz,
danach Restaurant Linda Dor



9.11. – Montag
Vermessung

10.11. – Dienstag
Fotos Schulklassen

11.11. – Mittwoch
Vermessung
Porträtfotos für Patenschaften
Urlaub: – Besuch einer Lehr- und Versuchsanstalt für Kakaobohnen und
Sheaprodukten,
Rückfahrt mit Stopp in Tafo



12.11. – Donnerstag
Planung der Aufstellung von Spielgeräten
Besuch des Marktes von Koforidua



13.11.2015 – Freitag
Aufstellung der Spielgeräte,

Gießen der Fundamente (vor dem Wochenende, damit die Trocknung der Fundamente vor der Nutzung am Wochenbeginn möglich)

14.11. - Samstag

Besichtigung von Maase, Infrastruktur Besuch bei „Children-we-care-Foundation“, deutsches Projekt in Maase, von Judith Scholz aus Koblenz, jetzt Maase



15.11 – Sonntag Gottesdienst

Abends Gegenbesuch von Judith Scholz und drei Ihrer Kinder

16.11. – Montag

Abschließende Dokumentation,
Abschluss der Zeichenarbeit am Rechner,
Vorbereitung der Rückreise

17.11. - Dienstag

Rückreise,
Zwischenstopp beim Tischler in Accra (Hersteller der Schulmöbel in Maase)
Abends Rückflug



18.11. – Mittwoch

Ankunft in Amsterdam,
Rückkehr nach Frankfurt und Steinfurt